

**Gisela Kallenbach, MdEP**

Europapolitik mit Kompetenz

[www.gisela-kallenbach.de](http://www.gisela-kallenbach.de)



10 Thesen

---

## **Perspektiven für den Westbalkan 2005 - 2009**

Gedanken zur Südosteuropapolitik der EU

---

Leipzig, Februar 2005

---

Von Daniel Fickenscher & Holger Kasch



**Die Grünen | Europäische Freie Allianz**  
im Europäischen Parlament

1. Die bisherige Politik der internationalen Gemeinschaft hat außer der Verhinderung kriegerischer Gewalt nur wenig Erfolge vorzuweisen. Seit einigen Jahren stagniert die Entwicklung auf dem westlichen Balkan.
2. Die vor allem auf die Wirtschaft ausgerichteten Reform- und Förderprogramme der EU haben keine signifikanten Verbesserungen erbracht. Trotz stabilen Wirtschaftswachstums fällt die Region, verglichen mit den jüngst der EU beigetretenen Staaten, immer weiter zurück. Die soziale Lage eines Großteils der Bevölkerung in den Balkanländern ist unverändert katastrophal. Damit sich der Abstand nicht weiter vergrößert, sollten die Länder des westlichen Balkans gleichberechtigt an Förderprogrammen teilnehmen dürfen, die die EU für die Beitrittskandidaten eingerichtet hat, auch wenn sie die Kopenhagener Kriterien noch nicht erfüllen.
3. Eine Veränderung der Förderschwerpunkte ist grundsätzlich anzuraten. Eine Konzentration auf den bisher vernachlässigten Bildungsbereich ist notwendig. Investitionen ins Schulwesen schaffen auch Arbeitsplätze. Es sollte anerkannt werden, dass die private Wirtschaft in der Region noch lange nicht in der Lage ist, genügend Arbeitsplätze zu schaffen. Zur Armutsbekämpfung sind staatliche Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen unumgänglich.
4. Eine dauerhafte Festigung der Staatsgewalt in den Ländern des westlichen Balkan wird nur gelingen, wenn diese sich zu souveränen Staaten entwickeln können. Dafür müssen die verschiedenen offenen Status- und Verfassungsfragen möglichst schnell geklärt werden. Die Europäische Union sollte daher Konzeptionen für die notwendigen Verhandlungen erarbeiten. Die halbstaatliche Existenz der Protektorate Kosovo und

- Bosnien-Herzegowina versperrt den Weg zu Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und einer verantwortlichen handlungsfähigen Regierung.
5. Der westliche Balkan ist unmittelbares Interessengebiet der EU, weil diese Region auf lange Sicht Teil der Union werden wird. Die EU sollte daher selbstbewusst die Führungsrolle bei den anstehenden Verhandlungen übernehmen. Die Einflussnahme der USA und Russlands sollte dabei möglichst neutralisiert werden.
  6. Die Ordnung von Dayton muss überwunden werden. Bosnien-Herzegowina sollte so schnell wie möglich eine tragfähige Verfassungsordnung bekommen. Ethnizität darf dabei nicht mehr das alles beherrschende Ordnungsprinzip sein.
  7. Kosovo muss im Interesse der Stabilität auf dem Balkan schnell unabhängig werden. Jede denkbare Alternative ist unrealistisch. Die Staatsbildung im Kosovo muss an Bedingungen geknüpft werden, die Serbien und den übrigen Nachbarn eine Zustimmung ermöglicht und die Rechte der Minderheiten schützt.
  8. Wegen fehlender Mittel können die südosteuropäischen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen kaum mit derartigen Einrichtungen in der EU kooperieren. Die Etablierung einer europäischen Stiftung für die Wissenschafts-kooperation mit dem Balkan könnte sich positiv auswirken, sofern sie großzügig ausgestattet wird.
  9. Der Balkan war und ist seit mindestens zwei Jahrhunderten eine Auswanderungs-region. Bei der aktuellen wirtschaftlichen Schwäche sind die Balkanländer mehr denn je auf die Überweisungen der Migranten

angewiesen. Zur Stabilisierung der Region ist es von großer Bedeutung, dass freier Personenverkehr mit der EU möglich ist und sich die Südosteuropäer unter bestimmten Bedingungen relativ frei in den Ländern der EU ansiedeln können. Liberale Reise- und Visaregelungen beugen überdies der Schleuser-kriminalität vor, weil die Nachfrage nach illegaler Einreise in den Schengen-Raum zurückgeht.

10. Die EU-Bürokratie sollte mehr als bisher zur Evaluierung und Kostenkontrolle bezüglich ihrer Südosteuropa-Aktivitäten angehalten werden.